



# Ausschreibung für die Bewerbung von Kommunen

ab Juli 2012



## 1. Das Thüringer Bildungsmodell in Kürze

### Die Idee

**„Eigentlich braucht jedes Kind drei Dinge: Es braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, es braucht Vorbilder, an denen es sich orientieren kann, und es braucht Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt.“ Prof. Dr. Dr. Gerald Hüther**

Dieses Zitat von Prof. Hüther (einer der begleitenden Wissenschaftler) drückt eigentlich bereits das Kernziel von *nelecom* aus. Das Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen (*nelecom*) zielt auf eine gemeinsam getragene Verantwortung für die positive Entwicklung von Kindern und Jugendlichen. In diesem Sinne arbeiten in den beteiligten Kommunen Kindertageseinrichtungen und Schulen mit Jugendhilfe, Eltern, Politik, Wirtschaft und vielen weiteren Partnern gezielter zusammenarbeiten mit dem Ziel, eine neue Lernkultur zu schaffen. So entstehen in den kommunalen Sozialräumen entwicklungsfördernde Lern- und Beziehungslandschaften, die auch einen wichtigen Kern regionaler Identität darstellen. Insbesondere Kinder und junge Leute sollen in *nelecom* Gelegenheit bekommen, Verantwortung zu übernehmen, zu partizipieren und Wertschätzung zu erfahren.

Zur Begründung und Gestaltung einer „neuen Lernkultur“ für führt Frau Dr. Weichold (Entwicklungspsychologin an der Universität Jena und begleitende Wissenschaftlerin) aus:

*„Jugendentwicklung findet nicht nur in einem Kontext (z. B. Familie, Schule, Freundeskreis) oder in isolierten Lebenswelten statt. Man ist sich mittlerweile sicher: Programme und Maßnahmen in Isolation [z. B. ein einmaliges Projekt in einer Kita] können nicht in dem Maße wie gebündelte Aktionen in der gesamten Gemeinde eine positive Entwicklung bei Kindern und Jugendlichen fördern.“*

### Die übergreifenden Ziele

Die drei Kernziele des Vorhabens sind:

- die Unterstützung einer positiven Entwicklung von Kindern und Jugendlichen, die Entfaltung, Unterstützung und Weiterentwicklung einer Lernkultur, die auf individueller Förderung, wertschätzenden Beziehungen und regionaler Identität basiert und
- die Vernetzung der Erziehungs- und Bildungsarbeit von Kindergärten und Schulen mit ihren kommunalen Partnern sowie den mitverantwortlichen Menschen aller Generationen, Institutionen, Organisationen und Initiativen.

Die Kernziele sollen entsprechend Ihrer kommunalen Anliegen und Kontextbedingungen mit externer Unterstützung (Beratung, Weiterbildung, Moderation, Coaching etc.) konkretisiert und langfristig umgesetzt werden.

## 2. Bewerbungsmodalitäten

### Rahmenbedingungen

„Kommune“ wird im Rahmen des Thüringer Bildungsmodells im Sinne des Begriffs der „Community“ als Gemeinwesen, Sozialraum und Gemeinschaft betrachtet. Bewerben können sich daher sowohl Landkreise, (kreisfreie) Städte, Verwaltungsgemeinschaften, Stadtteile oder Gemeinden.

**Verbindlich** für alle Antragsteller gilt, dass mindestens eine Schule und eine Kindertagesstätte beteiligt sein müssen und die Befürwortung des jeweiligen Staatlichen Schulamtes und der jeweiligen Kommunalverwaltung vorliegen.

An der ersten Transferphase beteiligen sich bereits 18 Thüringer Kommunen. Mit dem neuen Schuljahr 2012/2013 beginnt nun die zweite Transferphase (15.9.2012 bis 31.7.2014), in der weiteren Thüringer Kommunen die Möglichkeit eröffnet wird, diesen im Rahmen von *nelecom* begleiteten und vor Ort durch viele Partner unterstützten Entwicklungsweg zu beschreiten. Es erfolgt von Seiten des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie der Kooperationspartner jedoch keine Unterstützung der Kommunen in Form von direkten finanziellen Zuwendungen.

### Zeitschiene

Bewerbungsphase: **ab Veröffentlichung bis 1. September 2012**

Bearbeitung der Anträge: **bis 15. September 2012**

Zeitraum der Transferphase: **15. September 2012 bis 31. Juli 2014**

Hinweis: *Vor dem Hintergrund des relativ kurzen Bewerbungszeitraums wird Antragstellern die Möglichkeit eingeräumt, dem Antrag beizufügende Unterlagen in angemessener (und mit der Landeskoordination abgestimmter) Frist nachzureichen.*

### Der Antrag

Grundsätzliche Bedingungen einer erfolgreichen Bewerbung sind, dass sich die im Antrag formulierten Anliegen:

- auf die Kernziele des Thüringer Bildungsmodells – Neue Lernkultur in Kommunen beziehen und diese konkretisiert werden,
- der Weiterentwicklung, Qualifizierung oder Schaffung eines Netzwerkes dienen und
- in Kooperation mit mindestens einem Kindergarten und einer Schule erfolgen.

#### **Was soll der Antrag beinhalten?**

- a) Eine kurze „Vorgeschichte“ des Anliegens (Entwicklungsstand, Kooperationen, Akteure)
- b) Die Beschreibung der Ziele, die Sie als nelecom-Kommune verfolgen. Welche Unterstützung erwarten Sie hierfür?
- c) Welche Ressourcen können Sie selbst vor Ort einbringen?
- d) Eine kurze Beschreibung Ihrer Motive und des Prozesses, der zu dieser Bewerbung führte.

- e) Formulieren Sie bitte 3 Indikatoren (eigene Erwartungen), an denen Sie den Erfolg Ihrer Entwicklungsbemühungen als *nelecom*-Kommune messen würden.
- f) Benennen Sie einen (vorläufigen) Ansprechpartner vor Ort.
- g) Bitte fügen Sie folgende Stellungnahmen bei:
- der beteiligten Träger vorschulischer und schulischer Bildungseinrichtungen (Kindergarten, Schule)
  - der zuständigen Ämter (Jugendamt, Schulamt, Schulverwaltungsamt)
  - des Beirates der Kindertagesstätte und der Schulkonferenz
  - des Bürgermeisters/Landrates zur Befürwortung der Teilnahme
  - sowie weiterer Partner/ Akteure (Vereine, Verbände usw.)

**Bitte senden Sie Ihre Bewerbung bis zum 1. September 2012 an:**

Dr. Bodo Krug  
Landeskoordinator  
Arbeitsstelle des Thüringer Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur  
„Thüringer Bildungsmodell – Neue Lernkultur in Kommunen“ (*nelecom*)  
Philosophenweg 26  
07742 Jena

Telefon: (03641) 492 482  
Telefax: (03641) 492 402  
Email: [info@nelecom.de](mailto:info@nelecom.de)

Herr Dr. Krug steht Ihnen gern auch für Nachfragen oder eine Beratung zur Verfügung.